

Strategische Abhängigkeiten

Kritische Mineralien, Raffination und die Resilienz globaler Lieferketten

Kernaussage: Hohe Konzentration in der Raffination kann eine Lieferkette verwundbar machen. Wie groß das konkrete Risiko ist, hängt jedoch vom jeweiligen Mineral, Verarbeitungsschritt und verfügbaren Alternativen ab.

Ausgangslage

Kritische Mineralien sind für zahlreiche Industrie- und Technologiebereiche von Bedeutung. Ein Blick allein auf die Förderung greift zu kurz: Auch Raffination, Weiterverarbeitung und die Herstellung spezialisierter Vorprodukte können geografisch stark konzentriert sein. Eine zusätzliche Mine außerhalb eines dominanten Anbieters beseitigt deshalb nicht automatisch die Abhängigkeit von nachgelagerten Verarbeitungsschritten.

Was die aktuelle Quellenlage zeigt

Die Internationale Energieagentur (IEA) berichtet im *Global Critical Minerals Outlook 2026*, dass die führenden Raffinadeländer in den zwei Jahren bis 2025 mehr als drei Viertel des Wachstums der raffinierten Produktion auf sich vereinen. Indonesien war dabei für Nickel führend, China für andere wichtige Energiewende-Mineralien. Ohne Seltene Erden lag der durchschnittliche Anteil des führenden Raffinadelands 2025 bei 72 Prozent, nach 70 Prozent im Jahr 2023.

Die Kennzahl beschreibt den Anteil des jeweils führenden Raffinadelands im von der IEA verwendeten Bezugsrahmen – nicht den gemeinsamen Anteil der drei größten Länder. Die IEA beschreibt Seltene Erden als Ausnahme, bei denen neue Projekte in den USA und höhere Produktion in Malaysia die Konzentration etwas verringerten.

Analytische Einordnung

Konzentration ist ein Warnsignal, aber für sich genommen kein Beweis für einen unmittelbar bevorstehenden Engpass. Für eine belastbare Bewertung müssen mindestens vier Fragen hinzukommen: Wie leicht lässt sich das Material ersetzen? Gibt es alternative Anbieter mit tatsächlich verfügbarer Kapazität? Können Lagerbestände oder Recycling einen Ausfall abfedern? Und wie lange würde es dauern, ausgefallene Verarbeitungskapazität wieder aufzubauen?

Prüfpunkt für die Praxis: Abhängigkeiten nicht nur nach Herkunftsland, sondern getrennt nach Mineral und Wertschöpfungsstufe betrachten.

Quelle und Nachprüfbarkeit

International Energy Agency (2026): *Global Critical Minerals Outlook 2026* – Executive Summary

Berichtsübersicht und Veröffentlichungsdatum: 16. Juli 2026

Hinweis: Diese gekürzte Arbeitsprobe ist eine eigenständige Analyse von MIRA30 auf Grundlage öffentlich zugänglicher Quellen. Sie ist keine Veröffentlichung, Beauftragung oder Billigung der IEA. Die Einordnung oberhalb der wiedergegebenen Quellenbefunde ist analytischer Natur.